

Prof. Dr. Alfred Toth

## Ontische Logik, Possessivität und Copossessivität

1. Die klassische 2-wertige aristotelische Logik kann man durch

$$L = (a, b)$$

Definieren, wobei es völlig egal ist, ob a oder b den Wert 0 bzw. b oder a den Wert 1 annehmen. Wesentlich an L ist einzig, daß die beiden Werte a und b unvermittelt sind und daher in einem Reflexionsverhältnis zu einander stehen (vgl. Kronthaler 1986, S. 8). Man spricht daher auch zutreffend von einer Lichtschalterlogik.

2. Die in Toth (2015) eingeführte Logik geht hingegen statt von unvermittelten, d.h. absoluten, von vermittelten, d.h. von nicht absoluten Werten aus, die lediglich als obere und untere „Schranken“ aufscheinen, d.h. wir haben

$$L^* = ((a, b), (b, a) (a(b)), ((a), b), ((b), a), (b, (a)), ((a, b)), ((b, a))),$$

d.h.  $L^*$  besitzt 8 Werte der allgemeinen Form

$$x = f(y).$$

Es ist also

$$L^* = (L, E),$$

darin E ein Einbettungsoperator mit

$$E: \quad x \rightarrow (x)$$

ist. Ein Einbettungsverhältnis liegt, klassisch gesprochen, etwa dann vor, denn wir uns selbst betrachten, denn dadurch machen wir uns als Subjekte zu objektiven Subjekten oder wenn wir Objekte betrachten, die wir für uns dann zu subjektiven Objekten machen.

3. Bemerkenswerterweise korrespondieren nun, wie man leicht zeigt, die 8 logischen Werte von  $L^*$  genau den 8 möglichen perspektivischen Relationen der in Toth (2014) eingeführten possessiv-copossessiven Relation

$$P = (PP, PC, CP, CC).$$

Werte von L*	Teilrelationen von P
(a, b); (b, a)	PP
(a, (b)); (b, (a))	PC
((a), b); ((b), c)	CP
((a, b)); ((b, a))	CC.

Wir können damit also erstmals die Ontik nicht nur mittels einer qualitativen Mathematik, sondern auch mit einer qualitativen Logik beschreiben.

### 3.1. PP = ((a, b), (b, a))



Rue d'Enghien, Paris

3.2. PC = ((a, (b)); (b, (a)))



Rue Jean-Baptiste Dumay, Paris

3.3. CP = (((a), b); ((b), c))



Rue du Croissant, Paris

### 3.4. CC = (((a, b)); ((b, a)))



Rue de Montreuil, Paris

Literatur

Kronthaler, Engelbert, Grundlegung einer Mathematik der Qualitäten. Frankfurt am Main 1986

Toth, Alfred, Die Logik des Jägers Gracchus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

Toth, Alfred, Systeme possessiver und copossessiver Deixis. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

25.12.2017